

Branko Tošović

Herausbildung des Montenegrinischen

0. In Jahre 2007 wurde eine weitere Sprache, nämlich das Montenegrinische (crnogorski jezik), als offizielle Sprache in Montenegro proklamiert (laut der Verfassung vom 19. Oktober 2007).

Montenegriner sind hinsichtlich der Bezeichnung ihrer Sprache geteilter Meinung, was in den Ergebnissen der Volkszählung von 2003, bei der sich 59,67% der Bevölkerung für die Bezeichnung ihrer Sprache als serbisch und 21,53% für montenegrinisch aussprachen, seinen Niederschlag findet.

Bis jetzt gibt es eine Grammatik – GRAMATIKA CRNOGORSKOG JEZIKA („Die Grammatik der montenegrinischen Sprache“, 2010 – die montenegrinische Übersetzung der kroatischen Grammatik von Ivo Pranjković und Josip Silić, 2005) und die PRAVOPIS CRNOGORSKOG JEZIKA („Rechtschreibung der montenegrinischen Sprache“, 2010). In diesen Publikation wurden neuen Buchstaben **š**, **ž**, **ž** (zwei von ihnen gibt es im Polnischen: **ś**, **ź**) für die Bezeichnung der „spezifisch“ montenegrinischen Laute *s'*, *z'*, *dz* (*s'ekira*, *z'enica*, *dzindzov*) und auch für die Palatalisierung von **t** und **d** vor **je** (*čerati*, *đeca*) einzuführen.

1. Eine Gruppe der Slawen traf im 6. und 7. Jh. n. Chr. auf der Balkanhalbinsel ein. Aus den westlichen Idiomen entwickelten sich das spätere Serbische, Kroatische, Slowenische, Bosnische/Bosniakische und Montenegrinische und aus den östlichen das Altkirchenslawische, das Bulgarische und das Mazedonische. Das Altkirchenslawische war die Sprache der Denkmäler des 10. und 11. Jh. und stellte eine besondere slawische „internationale“ Sprache dar, welche die östlichen, westlichen und südlichen Slawen benutzten. Es fand als Kirchenslawisch auch Anwendung als Sprache der Literatur und Liturgie. Es war die altkirchenslawische Sprache, die auf die lebendigen slawischen Sprachen im 11. und 12. Jh. Einfluss nahm, und es bildeten sich regionale Varianten (oder Redaktionen) heraus: die ostslawische (russische), die südslawische (bulgarische, serbische) und die westslawische (tschechische). Das Kirchenslawische war die literarische Sprache der slawischen Völker im Mittelalter.

2. Im Urslawischen fanden zwei phonologische Prozesse statt, die in der gegenwärtigen montenegrinischen Sprache verschiedene Ergebnisse ergeben: die Palatalisierung und die Jotierung.

3. Die **Palatalisierung** (palatalizacija) war ein historischer Prozess, der alle slawischen Sprachen betraf. Dabei werden drei Palatalisierungen unterschieden: die erste, die zweite und die dritte. Die Palatalisierung ist eine regressive Modifizierung der Hintergaumenlaute (Velare) **k**, **g**, **h**, bei der die Artikulationsstelle auf den harten Gaumen (Palatum) verlegt wird. Bei diesem Prozess werden nicht palatale Konsonanten – die Velare **k**, **g**, **x** (Grapheme **h** und **x**) in Kombination mit Vokalen der vorderen Reihe

e, i, reduziertes **ь**, Jat **ě** (Grahpem **ћ**), der Nasal **ę** (Grahpem **▲**) zu den palatalen Konsonanten **ѣ** (**č, ч**), **з** (**ž, ж**), **ђ** (**š, ш**) oder **тс** (**с, ш**), **z, s** (die seinerzeit palatal waren: **ѣ', з', ѣ'**) umgewandelt.

Die erste Palatalisierung trat dann ein, wenn die Velare **k, g, x** (**h, x**) vor einem Vokal der vorderen Reihe, d. h. vor **e, i, ь, ě** (**ћ**), **ę** (**▲**) zu stehen kamen und zu **ѣ** (**č, ч**), **з** (**ž, ж**), **ђ** (**š, ш**) umgeformt wurden: **k** → **ѣ** (**č, ч**), **g** → **з** (**ž, ж**), **x** (**h, x**) → **ђ** (**š, ш**).

In der gegenwärtigen serbischen Sprache findet man die Ergebnisse dieses historischen Prozesses in folgenden grammatikalischen Formen: 1. im Vokativ Singular der männlichen Substantiven: *jùnāk – jùnāče* 'Held', 2. im Präsens (ausgenommen 3. Person Plural, weil sich hier kein Vokal der vordere Reihe befand, sondern die Nasale **ę** (**▲**), **ѣ** (**ж**): *nesti – nesъtъ, nositi – nosъtъ*): *vûci* 'ziehen, schleppen, schleifen', ja *vuk-em* > *vûčēm*, *ti vûčēs*, *on, ona, ono vûčē*, 3. im Aorist: *povûci* 'ziehen, schleppen, schleifen': ja *povuk-oh* > *povûkoh*, *ti povûčē*, 4. im Nominativ, Akkusativ und Vokativ Plural bei Substantiven mit der Endung **-i**: *ôko* 'Auge' – *ok-i* > *ôči, ôko* 'Auge' (Substantiv) – *oko* 'neben' (Präposition), *ûho* 'Ohr' – *uh-i* > *ûši*.

In der Wortbildung kommt die erste Palatalisierung in folgenden Fällen vor:

1. bei Substantiven mit dem Suffix **-e** – die „Junges“ (in Bezug auf Menschen, Tiere und Pflanzen – *mladunče*) bezeichnen, z. B. *mòmak – momk-e* > *ovo mòmče* 'Junge, Knabe', *d(j)ěvōjka – d(j)evojk-e* > *ovo d(j)ěvōjče* 'Mädchen', **-ьсь** > **-ac**, z. B. *lûk* 'Zwiebel; Lauch' > *luk-ьсь* > *lûčac* 'Schnittlauch, Jochannislauch, Schnittling', *rôg* 'Horn, Gehörn' > *rog-ьсь* > *ròžac* *sùnčanica* (*zraka*) 'Sonnenstrahl', *sunčanica* (*patol.*) 'Sonnenstich', *kruh* 'Brot' > *kruh-ьсь* > *krûšac/krúšac* 'Brot', **-ьсь** > **-ak**, z. B. *zrâk* 'Luft' – *zráčak, dâh/dâh* 'Atem, Atemzug' – *dášak, -ьк-a*, z. B. *grâh* 'Bohne' – *grâška, grêh* (*ekav.*) 'Sünde, Laster, Vergehen, Verstoß' – *grêh-ьк-a* > *grêška, -ьпъstv-o*, z. B. *čovjek/čovjek* 'Mensch' – *čovjek-ьпъstv-o* > *čovječânstvo, bôg* 'Gott' – *bog-ьпъstv-o* > *božânstvo, -ić*, z. B. *vûk* 'Wolf' – *vuk-ić* > *vûčíc/vûčíc, Vûčíc, vuk-in-a* > *vûčina, bôg* 'Gott' – *bog-ić* > *Bòžić* 'Weinnachten', **-ic-a**, z. B. *vûk* 'Wolf' – *vuk-ic-a* > *vûčica, nôga* 'Fuß, Bein' – *nog-ic-a* > *nòžica, mùha* 'Fliege' – *muh-ic-a* > *mùšica, -in-a*, z. B. *vûk* 'Wolf' – *vuk-in-a* > *vûčina* (Augmentativ), *drûg* 'Freund' – *drug-in-a* > *družina/družina, prâh* 'Staub, Puder, Pulver' – *prašina/prášina* 'Staub', **-il-o**, z. B. *kvâka* 'Klinke, Drücker' – *kvak-il-o* > *kvâčilo* 'Kupplung', **-išt-e**, z. B. *rok* 'Frist, Termin, Zeitpunkt' – *rok-išt-e* > *ròčīšte* 'Tagsatzung, Gerichttag' (*rôk* 'Frist' – *ròk* 'Rockmusik'),

2. bei abgeleiteten Substantiven und Verben mit den Suffixen **-sk-**, **-zg-**. Diese werden zu **-št-**, **-žd-**, z. B. *vòsak* 'Wachs' – *vosk-it-i* > *vosč-it-i* > *vošč-it-i* > *vòštiti, môzak/mòzak* > *mozg-ьп-i* > *mozž-an-i* > *moždani* > *mòždanī* (Substantiv) *mòždāni* (Adjektiv),

3. bei abgeleiteten Adjektiven mit dem Suffix **-ьпъ**, **-ьп-a** > **-an**, **-an-a**, z. B. *mrâk* – *mrak-ьпъ* 'dunkel' > *mrâčan/mráčan, dùg* 'lang' – *dug-ьпъ* > *dúžan, strâh* 'Angst' – *strah-ьпъ* > *strâšan, -ьск-i*, z. B. *mòmak* 'Junge, Knabe' – *momak-ьск-i* > *momač-sk-i* > Adj. *mòmačkī* 'Jungessen-, Burschen-', Adv. *mòmački*,

4. im Infinitiv bei Jat, z. B. *bég/bijeg* 'Lauf' – *bëg-ët-i* > *bëž-ë-ti* > *bëž-a-ti* > *b(j)ěžati*

Die erste Palatalisierung fand in der urslawischen Periode statt. In der Folgezeit und bis heute lagen und liegen keine Bedingungen für alle diese Prozesse vor, sodass **k, g, x** vor **e, i** nicht zu **č (č, ч), ž (ž, ж), š (š, ш)** werden: Gen. Sg. Nema jedne *ruke, noge, muhe*. 'Es fehlt eine Hand, ein Bein; Fliegen.', Naš tim je ispaio iz prve *lige*. 'Unserer Team ist aus der ersten Liga abgestiegen.', Nom. Pl Ovo su *ruke, noge, muhe, buhe*. 'Dies sind Hände, Beine, Flöhe.' One su prave *junakinje, monahinje*. 'Sie sind echte Heldinnen, Nonnen.'

Bei der zweiten Palatalisierung (druga palatalizacija, sibilizacija) handelt es sich ebenfalls um eine regressive Modifizierung der Hintergaumenlaute (Velare) vor den Vokalen **ě** und **i**, die sich aus dem alten Diphthong **oj** entwickelten. Die Konsonanten **k, g, x** werden zu **ts (c, ц), z, s**, die früheren Palatale (weiche Konsonanten) sind heute harte Dentale: **k + ě, i > ts (c, ц)**, z. B. *ruka* 'Hand' – Dativ, Lokativ Sg ruk-i > *ruči*, **g + ě, i > z**, z. B. *noga* 'Fuß, Bein' – Dativ, Lokativ Sg. nog-i > *nōzi*, **x + ě, i > s**, z. B. *orah* 'Nuss' Nominativ Pl orah-i > *ōrasi*.

Die zweite Palatalisierung kommt in den folgenden grammatikalischen Formen vor: 1. im Imperativ, z. B. *pěci* 'backen' – pek-i > *pěci*, 2. in den Deklinationen von Substantiven a) in Dativ und Lokativ Singular der weiblichen Substantive, z. B. *mājka* 'Mutter' – majk-i > *mājci*, b) in Nominativ und Vokativ Plural maskuliner Substantive, z. B. *jūnāk* 'Held' – junak-i > *jūnāci/junāci*.

Die dritte Palatalisierung (treća palatalizacija) ist die progressive Modifizierung der Hintergaumenlaute (Velare) nach den Vokalen **ь, i** und dem Nasal **ę (а)**. Die Konsonanten **k, g, x (h, x)** wurden zu **ts (c, ц), z, s** umgewandelt. Nach dem Konsonanten muss ein Vokal (ausgenommen **y, ь, u**) stehen:

a) **ь, i, ę (а) + k > ts (c, ц) + Vokal** (ausgenommen **y, ь, u**), z. B. *otac* 'Vater' отъкъ > отьсъ > *otac* – Genitiv, Akkusativ Sg отъk-a > *otca > oca*, *vijènac/vénac* 'Kranz' – Genitiv Sg vijèňk-a/vénňk-a > *vijènc/vénca*, *lice* 'Person, Gesicht' – lik-o > *lico > lice*,

b) **ь, i, ę (а) + g > z + Vokal** (ausgenommen **y, ь, u**), z. B. *kněz* 'Fürst' – Genitiv, Akkusativ Sg кнѣg-a > *kněza*, **ь, i, ę (а) + x > s + Vokal** (ausgenommen **y, ь, u**), z. B. *sve* 'alles' – вьho > *vьso > vьse > sve*.

4. Die Jotierung (jotovanje) ist die Verschmelzung eines nichtpalatalen Konsonanten mit dem Laut **ĭ (j)** und die daraus resultierende Entstehung eines Palatals. Früher zählten zu den Nicht-Palatalen folgende Konsonanten: **b, d, f, v, p, t, s, z, m, n, l, r**. Jotiert wurden die Velare **k, g, x (h, x)**, die Frikative **s, z**, die Alveolare **n, l, r**, die Labiale **b, p, m, v** und die Dentale **t, d**. Zu den Palatalen gehörten: **ž (dž, џ), ž (d, ħ), č (č, ч), č (ć, ħ), ts (c, ц), ž (ž, ж), š (š, ш), ħ (nj, њ), Ĩ (lj, љ)**. Bei der Jotierung fanden folgende Lautänderungen statt: **b + ĭ (j) > bĭ (blj, бљ)**, **d + ĭ (j) > đ (d, ħ)**, **p + ĭ (j) > pĭ (plj, плљ)**, **t + ĭ (j) > č (ć, ħ)**, **s + ĭ (j) > š (š, ш)**, **z + ĭ (j) > ž (ž, ж)**, **f + ĭ (j) > m + ĭ (j) > mĭ (mlj, мљ)**, **n + ĭ (j) > ħ (nj, њ)**, **l + ĭ (j) > Ĩ (lj, љ)**, **r + ĭ (j) > r'**, **v + ĭ (j) > vĭ (vlj, вљ)**. Man unterscheidet zwei Typen der Jotierung: die urslawische (praslovensko jotovanje) und neue Jotierungen (nova jotovanja).

Die urslawische Jotierung (praslovensko/praslavensko jotovanje) entstand in verschiedenen grammatikalischen Formen: 1. Präsens mit dem thematischen Teil (thematischen Element) **-iē**: pis-**iē**-šъ > pišešъ > pišeš 'du schreibst', 2. Partizip Passiv: nos-**iē**-нъ > nošeнъ > nōšen 'getragen', 3. Imperfekt: nos-**ia**-hъ > nošahъ > nōšāh 'ich trug', 4. Partizip Präsens (particip prezenta) und Partizip Perfekt II (präteritales Gerundium – glagolski prilog prošli): nesot-**iē**- > nesot'a > nesъs-**ia** > nesъšā, 5. Infinitiv: *pekti > pēci 'backen', 6. Komparativ: jāk 'stark' jakъ- **ib**-i > jāčī.

In der Wortbildung kommt auch die urslawische Jotierung vor: plākati > plāč 'weinen' < plak-**ib**, lāgati > lāž 'Lüge' < lъg-**ib** < lъgbъ, dūša 'Seele' < duh-**ia**, kōža 'Haut' < koz-**ia**.

Bei der urslawischen Jotierung werden die Velare **k, g, x (h, x)** ebenso wie auch bei der ersten Palatalisierung zu **č (č, ч), ž (ž, ж), š (š, ш)**: **k** > **č (č, ч)**, plākati 'weinen' – Präsens 2 P.: plak-**iē**šъ > plačešъ > plāčeš, **g** > **ž (ž, ж)**, lāgati 'lügen': lъg-a-ti – Präsens 2 P.: lъg-**iē**šъ > lъg-**iē**šъ > lъžešъ > lāžeš, **x (h, x)** > **š (š, ш)**, dihati 'atmen': dyh-a-ti – Präsens 2 P.: dyh-**iē**šъ > dyšešъ > dišeš.

Ein Unterschied zwischen der Jotierung und der ersten Palatalisierung zeigt sich in der dritten Person Plural des Präsens, in der keine Bedingungen für die Palatalisierung vorlagen, weil nach **k, g, x (h, x)** keine Vokale der vorderen Reihe standen:

<i>pēci</i> 'backen'		<i>plākati</i> 'weinen'	
ja pēčēm	mi pēčēmo	ja plāčēm	mi plāčēmo
ti pēčēš	vi pēčēte	ti plāčēš	vi plāčēte
on, ona, ono pēčē	oni pēku < pek- отъ	on, ona, ono plāčē	oni, one, ona plāču < plak-еть

Bei der urslawischen Jotierung werden (1) die Frikative **s, z** zu **č (č, ч), ž (ž, ж), š (š, ш)**: písati 'schreiben' – Präsens 2 P.: pis-**iē**šъ > pišešъ > pišeš, nōsiti 'tragen' – Passiv: nos-**iē**нъ > noš-**iē**нъ > nōšen, pāziti 'achten, aufpassen' – Passiv: paz-**iē**нъ > pažeнъ > pāžen, kōža 'Haut' < koz-**ia**, (2) die Alveolare **n, l, r** zu **ń, ń, r**: mlēti/mljēti 'mahlen' < *mel-ti: mel-**iē**šъ > melješъ > mēljēš, klāti 'schlachten' < *kol-ti – Präsens 2 P.: kol-**iē**šъ > kolješъ > kōljēš, ōrati 'pflügen, ackern' – Präsens 2 P.: or-**iē**šъ > or'ešъ > ōrēš, (3) die Labiale **b, p, m, v** zu **bí, pl, ml, vl**: zōbati 'picken' – zob-**iē**šъ > zoblješъ > zōbljēš, kāpati 'tropfen, tröpfeln, triefen' – kap-**iē**šъ > kaplješъ > kāpljēš, lōmiti 'brechen' – Passiv: lom-**iē**нъ > lomljeнъ > lōmljen, dozivati '(zu sich) rufen' – Präsens 2 P.: doziv-**iē**šъ > dozivlješъ > dōzivljēš (aich dōzīvāš)

Die Tatsache, dass die urslawische Jotierung der Dentale **t, d** in den einzelnen slawischen Sprachen verschiedene Ergebnisse zeigt, ist ein Indiz dafür, dass diese Konsonantenänderung in der Zeit der bereits herausgebildeten slawischen Dialekte und Sprachen stattfand. In den ostslawischen Sprachen wird **ti** zu weichem **č (ч)**: *svēt-**ia**

‘Kerze’ > russ. *свеча*, ukr. *свіч(к)а*, weißruss. *свеч(к)а*, **di** wird zu **з (ж)**: *med-ia ‘Rain, Feldgrenze’, russ. *межа*, ukr. *межа*, weißruss. *мяжа*. In den westslawischen Sprachen wird **ti** zu **ts’ > ts (c)** und weichem **tf’ (ч)**: svēt-ia > *sveča*, pol. *świeca*, čeh. *svíce*, *svička*, slowak. *sviečka* (*sviečka*), sorbisch *svěca*, **di** wird zu **dz, z**: pol. *miedza*, čeh. *mez*, slowak. *medza*, sorbisch *měza*. In südslawischen Sprachen **ti** wird zu **č (ć, ħ, k), tš (č)** und **št (št, ш)**: bks: *svijeća/svéća*, altkirch. *svešta*, bulg. *свещи*, mak. *свеќа*, slowen. *sveča*, **di** wird zu **ž (đ, ħ, f), žd (жд)** und **j**: bks: *mèđa*, altkirch. *mežda*, bulg. *межда*, mak. *меѓа*, slow. *meja*.